ebenfalls ſehr gut; doch möchte das von ihm angegebene Verhältniß noch wohl etwas modificirt werden.

## Helmt's über Oleum caryophillorum und Tinct. ferri muriat.

(Aus einem Schreiben an Dr. Brandes).

Achim, den 13. Mai 1823.

Im 1. Hefte III. Bandes des Archivs S. 100 bemerkt Herr Kreisdirektor Schmithals, daß er ohnlängſt bei der Deſtillation des Ol. caryophillor. aus 96 Unzen Gewürznelken 14¼ Unze Oel erhalten habe; da dieſes ohngefähr ⅐ iſt, und ich neulich aus 32 Unzen Gewürznelken 6⅛ Unze, alſo faſt ⅕ Oel erhielt: ſo iſt es ausgemacht, daß unter den Gewürznelken rückſichtlich ihrer Güte ein großer Unterſchied ſtatt finden müſſe.

Nach der Hannöverſchen Pharmakopöe bereitete Tinctura ferri muriatic. hält ſich ohngefähr drei Monate ungetrübt; dann fängt ſie an, ihre Durchſichtigkeit zu verlieren und gelbes Eiſenoxid auszuſcheiden. Mit dieſer Periode beginnt zugleich die Salzätherbildung in ihr. Die Tinktur wird dann immer trüber, ſcheidet beſtändig mehr Eiſenoxid aus, und die Vermehrung des Aethers iſt ſehr merklich. Bis nach acht Monaten dauern dieſe Erſcheinungen fort, dann ſenkt ſich allmählig das Oxid — welches ſich bis dahin ſchwebend

bend erhielt — zu Boden, und die Flüſſigkeit iſt nun durchaus mit Salzäther geſchwängert.

Schon im Jahre 1803 hatte ich Gelegenheit, auf einer weit von der Küſte entlegenen Inſel, welche unmittelbar von der Nordſee umſpült wird, Verſuche über die Seeluft anzuſtellen. Iſt es Ihnen lieb: ſo theile ich Ihnen dieſelben mit. *)

## Hülſemann über Bereitung der Dinte.

(Aus einem Briefe an Dr. Brandes).

Lippſtadt, den 14. Jan. 1823.

Meiner neulich gegebenen Vorſchrift zur Bereitung der Dinte (1. Heft III. Band. des Archivs) füge ich noch die Bemerkung hinzu, daß man die Galläpfel ganz weglaſſen und ſtatt derſelben Mirobolanen nehmen kann; wodurch noch eine ſehr ſchöne ſchwarze Dinte erhalten wird. Die Mirobolanen ſind bei Curtius et Comp. in Duisburg das Pfund zu 3 Sgr. zu kaufen.

## Schaumburg über Bereitung der Dinte.

(Aus einem Schreiben an Dr. Brandes).

Schernberg bei Sondershauſen,
den 4. März 1823.

Der theure noch immer ſich erhöhende Preiß der Galläpfel, beſonders aber die in dieſem Jahre ſo reichlich

*) Ich bitte ſehr darum. Br.